

## Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2018

### Anfrage zum „Mauserlweg“

Die, offiziell aus Sicherheitsgründen verhängte Sperre der fußläufigen Verbindung am Südhang des Schafbergs zwischen Braumüllergasse und Korngasse, „**Mauserlweg**“, wurde seitens Politik und Behörde stets mit der instabilen Beschaffenheit des Hanges argumentiert. Nun werden auf den angrenzenden Liegenschaften 795/1, 793/13 und 795/14 drei Einfamilienhäuser errichtet. Dabei wurde eine 8-10 m hohe senkrechte Böschung abgegraben und die Grundstücksgrenze der angrenzenden Liegenschaften über den Weg verlegt. Der Weg selbst wurde 1 ½ m tief abgegraben, Kanalisationsschächte wurden errichtet. Im östlichen Bereich der Liegenschaft 795/14 ist der bestehende Weg fast zur Gänze von einer ca. 4 m hohen, steilen Böschung überdeckt, die mit einem lediglich ca. 5 mm starken Baustahlgitter eingefasst ist.

Die Nutzbarkeit des Weges ist von vitalem öffentlichen Interesse, so wurde mit Beschluss vom 7. Mai 1998 der „Mauserlweg“ als Fußweg festgelegt (PD 6717) und auch im bestehenden Flächenwidmungsplan mit FW Fußweg eingetragen. Grundflächen des Bereiches sind im „öffentlichen Gut“ (z.B. EZ 2667).

1. Seit wann ist bekannt, dass auf den o.a. Liegenschaften gebaut werden soll?
2. Wann wurde das Bauansuchen eingereicht?
3. Wie ist zu erklären, dass, entgegen dem derzeit geltenden Flächenwidmungs-, Grundstücks- und Bebauungsplan Grundstücksgrenzen in das öffentliche Gut verlegt werden und der Weg durch eine 1 ½ m tiefe Abtragung quasi beseitigt wird?
4. Wie ist es möglich, dass eine ca. 4 m hohe, steile Böschung auf dem Weg errichtet werden konnte und damit die Durchgangsmöglichkeit beseitigt wurde?
5. Wer zeichnet für die Zulassung der ungesicherten ca. 8-10 m hohen, nahezu senkrechten Böschung?
6. Wurde ein geotechnisches Gutachten durchgeführt?
7. Wurde im Rahmen der Baugenehmigungen berücksichtigt, dass dieser Fußweg nie mit endgültiger Wirkung gesperrt wurde und daher die Frage nach der Wieder-benutzbarkeit bzw. Wiederherstellung nach wie vor zu klären ist?
8. Welche Grundflächen betreffend „Mauserlweg“ sind derzeit noch im privatwirtschaftlichen Eigentum der Stadt Wien und welche im privaten Eigentum?
9. Wer hat die Genehmigung erteilt, den „Mauserlweg“ mit Baumaschinen innerhalb des gesperrten Bereiches zu benutzen?

**Die Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Sie verwies auf die folgenden Anträge, klare und präzise Antworten auf klar gestellte und präzise Fragen gab es wieder nicht.**

**=> Die aktuellen Veränderungen entlang des gesperrten Weges und die bisherigen Handlungen aller beteiligten Verantwortlichen, die absolute Intransparenz entstehen ließen, machen es notwendig, dieses Thema erneut aufzugreifen und mit Nachdruck Antworten auf die offenen Fragen zu verlangen. Es gilt jedenfalls dran zu bleiben!**

## Anfrage zur Umgestaltung des Johann-Nepomuk-Berger-Platzes

Die **Umgestaltung des Johann-Nepomuk-Berger-Platzes** im rot eingerahmten Bereich wurde **offiziell angekündigt** wie abgebildet:



Die **tatsächliche Ausführung** sieht abweichend davon so aus:



1. Warum weicht die tatsächliche Ausführung vom ursprünglich veröffentlichten Plan ab?
2. Wer vom Bezirk war in die Abänderung eingebunden bzw. hat diese genehmigt?
3. Warum wurde gerade dort ein Fahrradständer installiert?
4. Gibt es dafür eine Bedarfserhebung von Seiten des Bezirks?
5. Warum fehlt nach der Fertigstellung noch immer das Blindenleitsystem am Gehsteig?

**Beantwortung der Anfrage durch die Frau Bezirksvorsteherin und den Vorsitzenden der Bezirksentwicklungskommission lautete, es gebe keine Abweichung, die Ausführung wurde in Absprache mit dem Bezirk und mit der MA28 gemacht. Die Feuerwehr wollte angeblich den Radständer wegen evtl. Sichtbehinderung durch dort parkende Kastenwagen, außerdem gibt es im Umkreis keine Radbügel. Das Blindenleitsystem wird erst im August 2018 fertig gestellt.**

**=> Es gibt nachweislich eine Abweichung von den veröffentlichten Plänen! Man hat's halt ganz einfach so gemacht ...?**

### **Anfrage zum Verein "Mitten in Hernals"**

Auf der Homepage der Stadt Wien wird zu den am 19. November 2017 im 17. Bezirk neu konstituierten Verein "Mitten in Hernals" verlinkt: <https://www.wien.gv.at/bezirke/hernals/gesundheit-soziales/mitteninhernals.html>. Es handelt sich dabei um einen überparteilichen Verein, der u.a. zum Ziel hat, das Zusammenleben der Menschen in Hernals zu fördern, sozialen Zusammenhalt im Bezirk zu stärken und das Grätzel gemeinsam zu gestalten.

1. Wird dieser Verein für seine Tätigkeit Mittel aus dem Bezirksbudget erhalten?
2. Wenn ja, unter welchem Titel und in welcher Höhe?
3. Erhält dieser Verein oder wird dieser Verein in Zukunft Mittel von anderen Stellen der öffentlichen Hand erhalten?
4. Wenn ja, von welchen Stellen?

**Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Es ist ein privater Verein, der keine Mittel aus dem Bezirksbudget erhält, auch nicht von anderen öffentlichen Stellen.**

### **Anfrage zum Wohnhaus Geblergasse / Steinergasse**

Anrainer beobachten, dass in dem 4-stöckigen, verwahrlost aussehenden **Wohnhaus Ecke Steinergasse / Geblergasse Nr. 51**, ständig neue Leute mit Kleinbussen ins Haus gebracht und nach ein paar Tagen wieder abgeholt werden. Der Keller wird offenbar auch als Wohnraum genutzt, es wird anscheinend auch dort gekocht dem manchmal unerträglichen Geruch nach zu schließen. Bei Tag und Nacht wird gelärmt. Das Haustor wird regelmäßig aufgebrochen. Meldungen an die Grätzelpolizei werden von dieser, laut Aussage von Anrainern, mit dem Hinweis quittiert, dass man nicht eingreifen könne, so lange kein Verbrechen geschehen ist.

1. Ist ihnen bekannt, dass in diesem Haus für ein Wohnhaus unübliche Vorgänge stattfinden?
2. Wenn ja, wurden die zuständigen Behörden des Magistrats bereits mit dieser Angelegenheit (Geruchsbelästigung, Lärm, Verdacht auf Verstoß gegen Meldegesetz, etc.) befasst?
3. Wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie nach Bekanntwerden der Umstände ergreifen?

**Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Der verwahrloste Zustand des heruntergewirtschafteten Hauses ist bekannt, es handelt sich um ein Spekulationsobjekt. Sie empfiehlt gegebenenfalls (Lärmerregung, Geruchsbelästigung) das mobile Stadtservice oder die Grätzelpolizei zu kontaktieren.**

**=> Wie wäre es, wenn die politisch Verantwortlichen gerade in solchen Fällen von selbst aktiv werden würden? Immer, wenn es um den Verdacht von Illegalität geht, scheinen Rot und Grün wegzuschauen!**

### **Anfrage zum Parkplatzbau in der Pointengasse**

Der Zugangsweg in der **Pointengasse** ONr. 29 wurde nach Fertigstellung des Hauses um einiges verbreitert. Auch scheinen die Vorarbeiten für einen Parkplatz-Bau bereits voll im Gange zu sein. Über den Pointenbach ist schon eine Brücke errichtet (etwas oberhalb des Grundstückes ONr. 31) und mit den Baggerarbeiten begonnen worden. Derzeit befindet sich am Beginn des Weges ein Absperrgitter, d.h. es werden dort weitere Arbeiten vorgenommen.

1. Warum wurde in der Kleingartenkommission nicht über den Parkplatzbau berichtet?
2. Welches Ausmaß wird dieser Parkplatz haben?
3. Wie viele Parkplätze werden tatsächlich errichtet?
4. Wird die Zu- und Ausfahrt über die Brücke über den Pointenbach erfolgen oder wird der derzeitige Zugangsweg bei ONr. 29 ein Fahrweg?
5. Wird die Oberfläche des Parkplatzes versiegelt?
6. Wird die Umrandung des Parkplatzes mit Büschen begrünt werden?
7. Wie lange werden die Arbeiten voraussichtlich dauern?
8. Wird der Parkplatz nur den Kleingartenvereinsmitgliedern zur Verfügung stehen oder werden sich auch andere Anrainer einmieten können?
9. Was wird ein Stellplatz kosten?

**Beantwortung der Anfrage durch die Frau Bezirksvorsteherin: Es gab erst nach der Kleingartenkommission einen Lokalausweis. Daran hat der Zentralverband der Kleingärtner und Pächter des dortigen Kleingartenvereins teilgenommen. Es werden 18 Parkplätze errichtet. Die Zu- und Ausfahrt wird über die Brücke über den Pointenbach erfolgen (die auf 16 Tonnen ausgelegt ist). Es werden Rasensteine verlegt d.h. die Oberfläche wird nicht versiegelt. Am Rand werden Büsche als Sichtschutz gepflanzt. Die Arbeiten werden so rasch wie möglich erfolgen. Es gab keine Einwände gegen den Parkplatzbau. Wie viel ein Stellplatz kostet, ist nicht bekannt.**

### **Anfrage zu den Holzkästen mit Sitzbänken – Parklets**

In den letzten Jahren war von etwa März bis September in der Geblergasse zwischen Kalvarienberggasse und Steinergasse vor der Schule ein **riesiger gelber Holzkasten mit Sitzbänken** auf dem Parkstreifen aufgestellt. Anrainer berichten von nächtlicher Lärmerregung durch Betrunkene, die sich dort regelmäßig aufgehalten haben.

1. Wie viele Parkplätze sind durch das Aufstellen des „Brettgartens“ verloren gegangen?
2. Warum wurde dieses Parklet vor der Schule und nicht im Schulhof errichtet?
3. Wurden die Anrainer über das Aufstellen des „Brettgartens“ und damit den Verlust von Parkraum informiert?
  - a. Wenn ja, wie?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
4. Wird 2018 und / oder in den kommenden Jahren dort wieder ein Parklet aufgestellt?
5. Werden die Anrainer vor Aufstellen des Parklets informiert?
  - a. Wenn ja, wie?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
6. Von wem stammt die Idee, für die Parklets Schalungsbretter zu verwenden?
7. Wurden zuvor Schadstoffuntersuchungen an den dafür verwendeten Schalungsbrettern durchgeführt?
8. Können Schadstoffbelastungen durch diese Schalungsbretter ausgeschlossen werden?

**Beantwortung der Anfrage durch Frau Bezirksvorsteherin: Zwei Parkplätze sind verloren gegangen. Die Anrainer wurden nicht vorher informiert. Der Elternverein hat beim Verein Grätzloase um die Aufstellung angesucht, maximal drei Mal kann an derselben Stelle ein von der Grätzloase geförderter „Brettgarten“ aufgestellt werden. Die Idee, dafür Schalungsbretter zu verwenden, stammt vom Verein Grätzloase.**

**=> Eine Maßnahme, die im Ressort Vassilakou ausgeheckt worden sein dürfte, offenbar um den Parkplatzraub in Wien noch weiter voran zu treiben.**

### **Anfrage bezüglich „intelligenter“ Ampeln**

Die MA 33 (Wien Leuchtet) testet gerade **intelligente Ampeln**, welche mit einem Kamerasystem ausgestattet sind. Damit werden die Fußgänger beobachtet und das System entscheidet, wie die Ampel geschaltet wird. Es soll damit der Komfort für Fußgänger erhöht werden, weil der Druckknopf nicht mehr betätigt werden muss. Laut MA 33 ist geplant, das Projekt im ersten Quartal 2018 großflächig auszurollen.

1. Wie viele bestehende Ampelanlagen werden in Hernals mit dem neuen Kamerasystem ausgerüstet?
2. Wie hoch sind die Kosten für eine intelligente Ampelanlage?
3. Darf der Bezirk mitbestimmen, welche Ampelanlagen mit einem Kamerasystem ausgerüstet werden?
4. In welcher Höhe würde das Bezirksbudget für das Jahr 2018 durch den allfälligen Einsatz intelligenter Ampelanlagen belastet werden?

**Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich. - Sie wird nachgereicht.**

### **Anfrage zur Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen**

**Kinder mit chronischen Erkrankungen** bzw. mit besonderen Bedürfnissen haben es im Alltag sowie auch in der Schule besonders schwer. Die Volksanwaltschaft hat festgestellt, dass es sowohl an Räumlichkeiten und Infrastruktur (Möglichkeit zur sicheren Verwahrung von Medikamenten, ...) als auch an der Schulung der Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit kranken Kindern und deren fachgerechter Versorgung mangelt.

1. Wie ist es um die Unterstützung, Hilfestellung und Versorgung in Hernalser Pflichtschulen bestellt?
2. Gibt es für Kinder mit chronischen Erkrankungen in Hernalser Pflichtschulen Rückzugsräume, in denen die medizinische Versorgung der betroffenen Kinder ungestört erfolgen kann, so wie es von der Volksanwaltschaft gefordert wird?
3. Wenn ja, in welchen Hernalser Schulen und in welchem Ausmaß?
4. Werden geeignete Rückzugsräume und Verwahrungsmöglichkeiten von Medikamenten im Rahmen der Schulrenovierungen neu geschaffen, falls diese nicht vorhanden sind?
5. Wenn ja, in welchen Hernalser Schulen? Wenn nein, warum nicht?

**Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich. - Sie wird nachgereicht.**

## Anfrage zu Kindergarten Dornbacherstraße 53 – Sicherheits- Eingangstür

Im **Kindertagesheim Dornbacherstraße 53** funktioniert die **Sicherheits-Eingangstüre** seit mehreren Wochen nicht. Von innen lässt sich die Türe öffnen, ohne dass ein Schalter hierfür betätigt werden muss. Dieser befindet sich in Kindergärten immer ungefähr auf Kopfhöhe oder weiter oben, damit die Kinder nicht von alleine darankommen, die Türe öffnen und dann den Kindergarten selbstständig verlassen und auf die Straße laufen können. Laut Auskunft der Kindergartenleitung wird dies noch bis zum Sommer so bleiben, da eine Reparatur der Eingangstüre angeblich nicht möglich wäre und die Türe komplett getauscht werden müsse.

1. Warum dauert der Tausch dieser Sicherheits-Eingangstüre so lange?
2. Werden Sie sich angesichts der Dringlichkeit für eine schnellere Abhilfemaßnahme einsetzen?
3. Wer zeichnet für den Türentausch verantwortlich?
4. Welche Sicherungsmaßnahmen werden gesetzt, um zu verhindern, dass Kinder davonlaufen können?
5. Wer übernimmt die Verantwortung, für den Fall, dass einem der Kinder etwas passiert, nur weil die Sicherheits-Eingangstüre noch nicht repariert bzw. getauscht wurde?

**Antwort der Frau Bezirksvorsteherin: Es war bekannt, dass der Tausch im Sommer, d.h. in den Ferien erfolgen wird. Verantwortlich dafür ist die MA 34. Vor 14 Tagen wurde ein Druckknopf installiert, damit die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist.**

## Anfrage zum Kindergarten Dornbacherstraße 53 – Kindergartenleitung

Besorgte Eltern von Kindern des **Kindertagesheimes Dornbacherstraße 53** haben sich an verschiedene Stellen der Stadt Wien und des Bezirkes gewandt, weil seit Suspendierung der ehemaligen Kindergartenleiterin nur eine interimistische **Leitung** zur Verfügung steht. Darüber hinaus wurden gut bewährte Pädagoginnen eingespart. Das hat zur Folge, dass der tägliche Ablauf im Kindertagesheim seitdem nicht mehr zur Zufriedenheit der Eltern und der Kinder funktioniert.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es im Kindertagesheim Dornbacherstraße 53 ehe baldigst eine neue eigene Leitung und genügend Personal gibt, um einen reibungslosen Ablauf im Kindertagesheim zu gewährleisten?

**Beantwortung der Anfrage durch die Frau Bezirksvorsteherin: Die derzeitige Kindergartenleiterin wurde suspendiert. Solange die Untersuchungen dazu nicht abgeschlossen sind, kann keine Neuausschreibung erfolgen. Deswegen wurde eine interimistische Leitung eingesetzt, es gab keine personellen Einsparungen. Am 28.02.2018 fand ein sehr gut besuchter Elternabend statt, bei dem viele Missverständnisse ausgeräumt werden konnten.**

## Anfrage zu Maßnahmen gegen Gewalt in Hernalser Pflichtschulen

Ethnische Bandenbildung, Mobbing und **Gewalttaten** gegenüber Mitschülern und Lehrern sind leider auch in **Hernalser Pflichtschulen** keine Einzelfälle mehr. Mitverantwortlich für diese Konflikte ist auch die fehlgeleitete Integrationspolitik. Immer mehr Kinder, Jugendliche und Lehrer in Hernalser Schulen leiden unter diesen ansteigenden Gewalttaten. Derartigen Entwicklungen ist mit aller Kraft gegenzusteuern, um einerseits die Sicherheit an den Schulen zu gewährleisten andererseits die dadurch entstehenden negativen Einflüsse auf das Bildungsniveau hintanzuhalten.

1. Ist das Einschalten des „Vereins für Schulmediation“ die einzige Maßnahme gegen Gewalt in Hernalser Pflichtschulen?

2. Gibt es darüber hinaus ein übergeordnetes Konzept gegen Gewalt in Hernalser Pflichtschulen?
3. Wenn ja, welche sonstigen Maßnahmen sind darin vorgesehen?
4. Wird dieses Konzept in der Bezirks-Sozialkommission vorgestellt?
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?

**Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich. - Sie wird nachgereicht.**

### **Antrag: Bericht über Veränderungen am „Mauserlweg“**

Die zuständigen Abteilungen der Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung (MA 69, MA 29) und der Geschäftsgruppe Stadtplanung, Verkehr, Klimaschutz und BürgerInnenbeteiligung (MA 21, MA 29, MA 37) werden ersucht, der Bezirksvertretung Hernals (z.B. im Rahmen einer Sitzung des Bauausschusses) angesichts der Veränderungen an der fußläufigen Verbindung zwischen Braumüllergasse und Korngasse / Twarochgasse, dem „**Mauserlweg**“, Bericht zu erstatten, wie sich die **aktuelle Situation** beziehungsweise **die Zukunft** dieses Weges für den Bezirk darstellt.

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen!**

### **Antrag: Aufstellung von Altstoffsammelbehältern in der Pointengasse 29**

Die zuständigen Stellen der MA 48 werden ersucht, in der **Pointengasse** im Bereich ONr. 29 wieder einen **Altstoffsammelbehälter** für Biomüll und einen Container für Papierabfall aufzustellen.

**Der Antrag bzw. die Zuweisung an den Umweltausschuss wurde mehrheitlich mit den Stimmen der SPÖ, Grüne und Neos abgelehnt, weil es angeblich ganz in der Nähe gegenüber ONr. 46 eine Altstoffsammelstelle gibt.**

### **Antrag: Flächendeckende Installation von Defibrillatoren**

Die amtsführende Stadträtin für „Soziales, Gesundheit und Frauen“, Sandra Frauenberger wird ersucht, für die lebensrettende **flächendeckende Installation** von **Defibrillatoren** in Hernals zu sorgen.

**Der Antrag wurde einstimmig der Zivilschutzkommission zugewiesen.**

### **Antrag: Alleebäume in der Dornbacherstrasse**

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, in der **Dornbacherstrasse** zwischen Curlandgasse und Vollbadgasse die Wiedererrichtung einer **beidseitigen Allee** zu veranlassen.

**Der Antrag wurde einstimmig der Bezirksentwicklungskommission zugewiesen.**

### **Antrag: Nachpflanzung fehlender Alleebäume in der Zeillergasse**

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, in der **Zeillergasse** bei den Ordnungsnummern 2 bis 8, 12, 14 bis 22, 34 sowie 3 bis 5, 7 bis 11, 17, 23 bis 27 und 33 eine **Nachpflanzung** der nunmehr **fehlenden Alleebäume** zu veranlassen.

**Der Antrag wurde einstimmig dem Umweltausschuss zugewiesen.**

### **Antrag: Bänke in der Schumanngasse**

Die zuständigen Stellen der MA 28 und der MA 42 werden ersucht, im verkehrsberuhigten Teil der **Schumanngasse** zwischen Rosensteingasse und Händelgasse entlang der Mauer zusätzliche, vorzugsweise vandalismussichere, fest installierte **Sitzgelegenheiten** aufzustellen.

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen!**

### **Antrag: Tafel mit den Lauf- und Wanderrouten in der Schwarzenbergallee**

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe für „Kultur, Wissenschaft und Sport“ sowie der Geschäftsgruppe „Umwelt und Wiener Stadtwerke“ werden ersucht, beim Abgang der Waldegghofgasse in die **Schwarzenbergallee**, dort, wo eine neue „Fitnessanlage“ entstehen soll, eine **Tafel mit den Lauf- und Wanderrouten** in diesem Erholungsgebiet aufzustellen.

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen!**